

## Erfahrungsbericht Colorado Mesa University – Fall 2022

### 1. Persönliche Angaben

An der Leibniz Universität Hannover studiere ich derzeit im Master Lehramt an Gymnasien mit den Fächern Politik-Wirtschaft und Geschichte. Zudem studiere ich im Zertifikatsprogramm Drittfach am Gymnasium das Fach Sport, über welches ich den Auslandsaufenthalt durchgeführt habe.

In den USA war ich vor meinem Auslandsaufenthalt noch nie, sodass ich keinerlei persönlich erlebte Vorerfahrungen mit der dortigen Landschaft, Kultur und Lebensweise hatte.

Für die USA entschieden habe ich mich aus verschiedenen Gründen. Zunächst wollte ich kein Auslandssemester in Europa über Erasmus machen, da ich viele in Frage kommende Orte bereits persönlich bereist habe und somit schon Eindrücke gewonnen habe. Vielmehr wollte ich eine neue Kultur und einen neuen Kontinent kennenlernen. Die USA bietet sehr abwechslungsreiche Landschaften und Städte und ist zudem nicht so einfach in ihrer Gesamtheit zu bereisen, wie es mit einem längeren Auslandsaufenthalt möglich ist. Folglich hatte ich schon lange die Idee, ein Auslandssemester in den USA zu erleben. Über die Wahl meiner Universität hatte ich einen begrenzten Einfluss, da über das von mir durchgeführte Programm ISEP zehn Universitäten nach Priorität angegeben werden müssen. Eine Freundin von mir empfahl mir die Colorado Mesa University (CMU), sodass ich diese auf Platz zwei in meiner Prioritätenliste setzte und glücklicherweise dort angenommen worden bin. Über die Lage des Staates habe ich mit vorher keine besonderen Gedanken gemacht, habe jedoch mit Colorado einen sehr guten Staat für ein Auslandssemester kennengelernt, da dieser einerseits landschaftlich sehr schön und abwechslungsreich ist und zudem zentral in den USA liegt, sodass man viele Ziele gut bereisen kann.

Vor meinem Aufenthalt hatte ich ein diverses Bild über die USA, einerseits war ich gespannt auf all die bekannten Städte und Orte, andererseits wurde viel über politische Unruhen und Konflikte im Waffenrecht oder etwa von Abtreibungen berichtet. Ob und wie diese Konflikte sich auf den normalen Alltag der Menschen auswirkten, war mir nicht bewusst.

Insgesamt war ich vom 15. August 2022 bis zum 23.12.2022 in den USA, da ich nach dem Semester noch nach Chicago und New York gereist bin.

Finanziert habe ich den Aufenthalt zusammen mit meinen Eltern und aus eigenen Mitteln. Ein Stipendium habe ich leider nicht bekommen.

## **2. Sprache**

Vor dem Beginn des Auslandsaufenthaltes habe ich ein solides Englisch gesprochen. Da ich Englisch eher im förmlichen Kontext in der Schule oder Uni verwendet habe, sind mir Unterschiede zum alltäglich gesprochenen Englisch in der Universität aufgefallen. Durch den alltäglichen Gebrauch des Englischen und auch vielen Hinweisen der „Native Speaker“ konnte ich mein Englisch verbessern und zudem durch neue Ausdrücke ergänzen.

An einem Sprachkurs habe ich nicht teilgenommen, musste mich aber vor dem Aufenthalt für den TOEFL-Test vorbereiten.

## **3. Das Gastland**

In der Nähe meiner Uni befindet sich das Colorado National Monument, welches auch oftmals von dem internationalen Programm der CMU besucht wird. Es handelt sich dabei um eine nationalparkähnliche Landschaft, die sehr beeindruckend ist. Zudem befinden sich in Colorado bekannte Skigebiete wie Vail und Aspen, der National Forest und natürlich die Hauptstadt Denver. Generell verfügt Colorado über eine beeindruckende Natur und ist sehr vielfältig, von viel Grün und Bergen bis hin zu Wüsten.

Über die USA an sich sollte schon einiges bekannt sein. Von den Nationalparks Utahs bis zu den bekannten Städten Kaliforniens, über Nevada und Arizona sowie die Ostküste gibt es enorm viel zu entdecken.

Die Uni ist sehr empfehlenswert, sie ist nicht besonders groß, sodass die Dozenten ihre Studenten häufig per Namen kennen und sehr schnell auf Fragen und Probleme reagieren. Zudem ist die Infrastruktur sehr modern und es gibt enorm viele Sport und Freizeitangebote.

Die Lebenskosten sind im Vergleich zu Hannover etwas höher. Es muss aber beachtet werden, dass die Uni zu normalen Zeiten durchgängig Essen und Trinken anbietet und zudem über diverse Restaurants auf dem Campus verfügt, über welche sich per sogenannten Meal-Transfer kostenlose Verpflegung geholt werden kann. Tap-Water (Leitungswasser) ist überall kostenlos erhältlich. Es sind auch an sehr vielen Orten kostenlose Wasserspender installiert.

Gewohnt habe ich in einem Dorm (Studentenwohnheim) mit einem Roommate, der allerdings später ausgezogen ist.

Covid Maßnahmen gab es zu meiner Zeit nicht mehr, lediglich in einem Nationalpark-Office in Canyonlands, Utah, musste eine medizinische Schutzmaske getragen werden, die dort aber auch zur Verfügung gestellt wurde.

#### **4. Visum**

In Bezug auf das Visum sollte man frühzeitig mit den Formalitäten beginnen und Fragen klären. Es muss ein Termin bei einem amerikanischen Generealkonsulat vereinbart werden, wo das Visum beantragt wird. Dafür müssen einige Dokumente vorab ausgefüllt werden. Den ganzen Prozess an dieser Stelle zu beschreiben wäre sehr aufwendig. Daher meine Empfehlung alles frühzeitig abzusprechen und zu klären. Zudem muss oft ein Geldbetrag für verschiedene benötigte Dokumente bezahlt werden, weswegen diese Kosten im Vorhinein beachtet werden müssen. Übrigens ist das amerikanische Konsulat in Berlin nicht gleichzusetzen mit der bekannten Botschaft am Brandenburger Tor, es handelt sich dabei um verschiedene Instanzen, die sich an anderen Orten in Berlin befinden.

#### **5. Studium**

Die Unterstützung an meiner Uni war ausgesprochen gut. Seitdem ich die Zusage für die CMU bekam, setzten sich zwei CMU-Angehörige mit mir in Verbindung und gaben mir viel Tipps und Hilfen. Zudem konnte ich meine Kurswahl mit einem Mitarbeiter per E-Mail durchführen, welcher mich beraten hat und den entsprechenden Kursen hinzugefügt hat. Die Kommunikation war immer schnell, hilfreich und sehr freundlich. Ich bekam alle Kurse, die ich für mein Studium in Hannover benötigte.

Die Kursleiter haben mir außerdem bei Fragen geholfen und waren generell interessiert an mir als ausländischer Student.

Im Unterschied zu meinen Kursen in Hannover, gibt es an der CMU Assignments (Abgaben), die mit Hausaufgaben zu vergleichen sind und dann auch individuell benotet werden. Grundsätzlich wird in den USA alles benotet, so etwas wie nur zu bestehende Studienleistungen wie in unserem Verständnis gibt es nicht. Des Weiteren gibt es eine Finals-Week, in welcher Klausuren etc. geschrieben werden. Zudem ist das Semester in den USA in Fall- und Spring-Semester aufgeteilt und somit zeitlich anders strukturiert als in Hannover. Grundlegend unterscheiden sich Kurse in einigen Dingen, es gibt aber auch vergleichbare Elemente.

Meine Kurse wurden ausschließlich in Präsenz durchgeführt.

Ich konnte sämtliche Kurse in Hannover anrechnen lassen. Es zu empfehlen, wie bei Erasmus mit dem zuständigen Koordinator vorab ein Learning Agreement auszufüllen und dieses sowohl von Heim- als auch Gastuniversität unterzeichnen zu lassen, um abgesichert zu sein.

## **6. „Kulturschock!?”**

Anders in meinen Augen war, dass die Getränke sehr kalt waren und Gläser zudem noch mit sehr vielen Eiswürfeln aufgefüllt worden sind. Gut fand ich, dass die Menschen sehr freundlich und offen waren und sich interessiert an Europa, Deutschland und mir gezeigt haben. Auch ich war sehr interessiert an der amerikanischen Kultur und habe viel dazu gelernt. Gefehlt hat mir zum Teil die weniger hektische Art in deutschen Restaurants, welche in den USA oftmals den Charakter von sehr schneller Abfertigung hatten. Zudem wird man oft nach Trinkgeld gefragt und es wurde sich zum Teil beschwert, wenn man angeblich zu wenig Trinkgeld gegeben hätte. Beachtet werden muss zudem, dass in den USA immer ein Grundpreis angegeben wird, auf den diverse Steuern beim Bezahlvorgang draufgerechnet werden.

## **7. Back home...**

Als ich zu Hause ankam und den Jetlag überwunden hatte, erzählte ich oft meine Geschichte und zeigte viele Fotos. Zudem war ich sehr dankbar über die schöne Zeit, die ich erleben durfte. Noch heute habe ich Kontakt zu Menschen, die ich im Ausland kennengelernt habe. Aus akademischer Sicht habe ich neue Einblicke in mir vorher unbekannte Systeme und Ideen bekommen, aus denen ich viel gelernt habe. Zudem bin ich persönlich erfahrener geworden und merke, dass mir die Zeit gutgetan hat.

## **8. Vorschläge für das Hochschulbüro für Internationales der LUH**

Grundsätzlich bin ich sehr zufrieden mit der Unterstützung des Hochschulbüros für Internationales. Als einzige Sache hatte ich am Anfang ein paar Probleme mit dem DS160 Formular, dass ich ausfüllen musste. Hier könnte man nochmal kurz darauf hinweisen, was das Dokument ist und was die korrekte Website dafür ist.

## **9. Fazit**

Grundsätzlich ist es sehr empfehlenswert sein Auslandssemester in den USA zu absolvieren. Das Auslandsjahr hat mit sehr viel neues gezeigt, ich habe tolle Menschen kennengelernt und konnte sehr viele Orte bereisen, was sonst in der Art und Weise fast unmöglich ist.



## 10. Fotos

### Meine Uni, Colorado Mesa University



### Black Canyon of the Gunnison Nationalpark





**Arches Nationalpark**



**Bryce Canyon Nationalpark**





**Zion Nationalpark**



**Los Angeles**





**Rocky Mountains Nationalpark**



**Grand Canyon Nationalpark**





Canyonlands Nationalpark



Las Vegas





Chicago



New York



